

27. III. 1914

Bernhard Stavenhagen †.

Aus Genf wird uns telegraphiert, daß Bernhard Stavenhagen gestern am 26. d. daselbst nach kurzer Krankheit gestorben ist.

In Kunst- und musikalischen Gesellschaftskreisen wird diese Nachricht mit Bedauern vernommen werden. Stavenhagen zählte zu den bekanntesten Vertretern der Liszt'schen Richtung. Er ist noch zu Füßen des Meisters gesessen und hat dessen Ueberlieferungen neuen Geschlechtern vermittelt. Seinem künstlerischen Wirken nach gehörte er Weimar und zuletzt Genf an. Aber in der ganzen internationalen Musikwelt galt er als interessanter Gast, auch bei uns in Wien. Er hat sich nicht nur als Pianist und hervorragender Lehrer, sondern auch als Dirigent und Komponist betätigt. Ein hochstrebender Künstler, hat er auf all diesen Gebieten sein Bestes gegeben. Aber seine höchsten Leistungen blieben doch dem Klavier vorbehalten. Weder als Komponist noch als Dirigent erwies er sich als volle Künstlernatur, obgleich am Dirigentenpult nicht ohne Verdienst, da er junge kompositorische Talente zu fördern bestrebt war.

Stavenhagen war im November 1862 zu Greiz-Neuß geboren, hat also ein Alter von 52 Jahren erreicht. Seine pianistische Bildung erhielt er zunächst bei Rudorff in Berlin, in Komposition unterrichtete ihn Professor Stiel. Nachdem Stavenhagen seine Studien beendet hatte, trat er als Pianist auf, erhielt 1880 den Mendelssohn-Preis und ging dann zu seiner weiteren Ausbildung nach Weimar, wo ihn Franz Liszt als Schüler annahm und so lieb gewann, daß er ihn auf die Reisen nach Budapest, Rom, Paris und London mitnahm. Als Liszt 1886 starb, genoß Stavenhagen die Auszeichnung, zu Bayreuth am Grabe des Meisters sprechen zu dürfen. Nunmehr beschloß Stavenhagen, auf dem ein Stüdchen Glanz vom Ruhme Liszt ruhte, sich in Weimar niederzulassen, wo er geradezu das Musikleben beherrschte, namentlich als er sich 1890 mit der großherzoglich sächsischen Kammerfängerin Agnes Denis vermählt hatte. Von Weimar aus unternahm er ausgedehnte Konzertreisen nach Deutschland. Er erntete auch in Amerika große Erfolge. 1896 wurde er in Weimar zum Hofkapellmeister ernannt. Seine Geltung war so groß, daß auch D'Aubert nicht gegen ihn aufkommen konnte. 1898 übersiedelte Stavenhagen als Hofkapellmeister nach München. Gleichzeitig wurde er Dirigent der Akademiekonzerte. Nach vierjähriger Wirksamkeit zog er sich vom Theater vollkommen zurück und wurde Direktor der Münchner Musikakademie. Als er nach drei Jahren auch von dieser Stelle zurücktrat, gründete er in München private Meisterklassen für Klavier. 1907 wurde er Leiter einer Meisterklasse für Klavierspiel am Konservatorium zu Genf und Dirigent der dortigen Abonnementkonzerte. In die letzten Jahre seines Wirkens fallen auch seine Gastreisen als Dirigent. Von seinen Kompositionen sind besonders bekannt die Zwei Klavierkonzerte in C- und D-Moll, ferner Chorwerke, Klavierstücke und Lieder.